

Das Bundesprogramm

Das Netzwerk Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau ist eine Maßnahme des **Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft** (BÖLN). Ziel des BÖLN ist es, die Rahmenbedingungen für die nachhaltige und ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft zu verbessern und die Voraussetzungen für ein gleichgewichtiges Wachstum von Angebot und Nachfrage zu schaffen. www.bundesprogramm.de

Die Zukunftsstrategie

Bereits jeder achte Betrieb in Deutschland arbeitet nach ökologischen Vorgaben. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Bio-Fläche bis 2030 auf 20 Prozent zu erhöhen. Deshalb hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) einen Fahrplan für mehr Bio entwickelt: die **Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZÖL)**. Zentrales Instrument zu deren Umsetzung ist das BÖLN, z.B. mit den Dialog- und Vernetzungsangeboten der Demonstrationsbetriebe.

Das Netzwerk

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat aus knapp 32.000 Öko-Betrieben zuletzt 290 **Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau** ausgewählt. Sie zeigen durch Führungen, Hoffeste und Aktionstage allen Interessierten (Verbraucherinnen und Verbrauchern, Familien, Kitas, Schul- und Berufsschulklassen, Auszubildenden, Umstellungsinteressierten, Praktikerinnen und Praktikern), was ökologischen Landbau ausmacht. www.demonstrationsbetriebe.de
www.oeko-einblick.de

Der Hof

Kontakt zum Biolandhof Wack:
Monika, Werner,
Daniel und Simon Wack
Eichelberger Hof
66399 Ommersheim, SL
Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-006
Tel.: 06803-12 14 / Fax: -915 15
info@biolandhof-wack.de
www.biolandhof-wack.de



Mehr Infos und
Betriebsspiegel



Bioland



HERAUSGEBER

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Geschäftsstelle BÖLN
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
boeln@ble.de
www.ble.de

STAND

Oktober 2021

KONZEPT & REDAKTION

m&p: public relations, Bonn

GESTALTUNG

design.ideo, büro für gestaltung, Erfurt

BILDNACHWEIS

Biolandhof Wack

Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft – initiiert und finanziert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft

Biolandhof Wack

Demonstrationsbetriebe
Ökologischer Landbau

Einblick in die Ökolandwirtschaft

demonstrationsbetriebe.de

Ein vielseitiger Familienbetrieb

Der Biolandhof Wack ist ein Beispiel für einen modern geführten und vielseitig aufgestellten Bio-Hof. Der Familienbetrieb hat seine eigenen, zum Hof und zur Region passenden Formen der Vermarktung entwickelt und probiert gerne Neues.

„Wir sind Landwirte aus Leidenschaft“, sagt Werner Wack. „Wir wollen, dass Menschen Landwirtschaft wieder live erleben und den Bauernhof riechen, schmecken und fühlen können.“ Verkaufsautomaten, Hühner-Abos und der klassische Hofladen sind nur drei Beispiele für die Vermarktung. Wer den Betrieb im saarländischen Ommersheim besucht, weiß Vielfalt schnell zu schätzen.

Keine Chemie und Tierwohl

Diese Überzeugung liegt der Familie Wack im Blut. Seit 1967 und drei Generationen bewirtschaftet sie den Hof. Heute kümmert sich jedes der vier Familienmitglieder um einen Teil im Großprojekt Familienbetrieb. Als Biolandbetrieb verzichten die Wacks auf chemische Dünger und Gentechnik. Nur hofeigene Gülle und Mist kommen hierfür infrage, die Fruchtfolge aus Weizen, Roggen, Dinkel und Viehfutter tut ihr Übriges für ein reges Bodenleben in gesunden Böden. Der Öko-Standard gilt auch für die 100 Milchkühe inklusive eigener Nachzucht und Mastbullen, eine Horde Mastschweine und die 1.000 Legehennen in ihren Mobilställen. Sie alle haben stets Zugang zu ausreichend Freiland. Und dann ist da noch eine kleine Schafherde, die als Landschaftspfleger dient.

Hofladen geöffnet:

Di / Fr 18 bis 19 Uhr
Mi 14 bis 17 Uhr
Sa 10 bis 14 Uhr



Erlebnisbauernhof und „Milch Heisjer“

Das alles soll auch für Hofexterne erlebbar sein. „Vielen Menschen ist die Landwirtschaft fremd geworden“, so Werner Wack. „Wir wollen gerade jungen Leuten die Lebensmittelproduktion auf dem Bauernhof näherbringen.“ Dazu können Ausflugsgruppen, Schulklassen oder Kindergärten den Bauernhof auf besondere Art und Weise entdecken. Vom Kälbchen streicheln und Kühe füttern oder sich von den Freiland-Schweinen beschnuppern lassen ist alles machbar. Die Wacks setzen auf Transparenz. Durch direkte Einblicke wächst zum Beispiel die Bereitschaft der Verbraucherinnen und Verbraucher dafür, ein paar Cent mehr fürs Ei oder den Liter Milch zu bezahlen. Per „Hühner-Abo“ können Kunden etwa eine direkte Beteiligung an der Eierproduktion erwerben.

Der Großteil der selbstproduzierten Waren wechselt über eine lokale Besonderheit den Besitzer: Die „Milch Heisjer“. Am Hofeingang – der übrigens auf dem Jakobsweg liegt – befindet sich neben dieser lokalen Besonderheit eine Verkaufsstelle, die an sieben Tagen in der Woche von früh bis spät zur Selbstbedienung geöffnet ist.

225 ha

Gesamtfläche

1.000

Legehennen, 100 Milchkühe

„Milch Heisjer“
Verkaufsautomaten

